

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

64 (17.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066584)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 64. Mittwoch, den 17. März 1897. 23. Jahrgang.

Die Marineforderungen.

Die beiden neuen Kreuzer, der Aviso „Ersatz Falke“, ein Torpedodivisionsboot und acht Torpedoboote sind bei den Beratungen der Budgetkommission des Reichstags auf der Strecke geblieben. Von den sämtlichen Neubauten sind nur das Panzerschiff „Ersatz König Wilhelm“ und die beiden Kanonenboote zum Ersatz des „Zitis“ und der „Dyane“ bewilligt. Einschließlich der Kürzungen an den Raten von im Ganzen 4,6 Millionen Mark sind an dem Marine-Extraordinarium bisher über 12 Millionen Mark abgetrieben, durchweg bei Schiffneubauten und deren Armierung.

Charakteristisch für das Verfahren der Mehrheit ist der Umstand, daß die Notwendigkeit des Baues der beiden Kreuzer ausdrücklich anerkannt worden ist, aber die Verschiebung der Zinsangriffnahme ins nächste Jahr gewünscht wird. Die Sache liegt hier insofern genau so, wie bei der Kürzung der Bauraten für bereits bewilligte Schiffe: in beiden Fällen wird die als notwendig anerkannte Verstärkung unserer Kriegsflotte über die notwendige Zeit hinaus verzögert. Unsere braven Offiziere und Soldaten sollen noch länger, als dies ohnehin schon notwendig ist, der traurigen Notwendigkeit ausgesetzt sein, sich im Ernstfall mit veraltetem und unzureichendem Material behelfen zu müssen!

An sich ist es schon in der Regel verkehrt, die Befriedigung eines als solchen anerkannten Bedürfnisses hinaus zu schieben; in Sachen der Landesverteidigung, wo die Beseitigung erkannter Mängel stets als ein dringendes Bedürfnis angesehen werden muß, kann eine solche Verzögerung sich, wie die „Post“ sehr richtig bemerkt, als ein verhängnisvoller Fehler erweisen, der sich nur zu leicht schwer rächt.

Wie großen Anteil an der Katastrophe von 1806 und 1807 der Umstand hatte, daß von der Militärverwaltung längst erkannte Mängel in der Ausrüstung des Heeres und der Festungen aus Sparnarrsüchten nicht rechtzeitig beseitigt worden waren, ist bekannt. Der Gang nach Olmitz wurde gleichfalls in erster Linie aus dem Grunde notwendig, weil versäumt war, unsere Kriegsmacht rechtzeitig auf die Höhe ihrer Aufgabe zu bringen.

Das ist natürlich den Volksparteiern ganz gleichgültig, von den Sozialdemokraten gar nicht zu reden; aber das Zentrum in seiner mit so großer Ostentative pointirten Rolle als leitende Partei gewährt doch ein noch klägliches Bild, wenn es ohne jeden sachlichen Grund von ihm selbst als notwendig anerkannte Schiffneubauten verweigert. Denn der einzige Grund, welcher gegen die alsbaldige Zinsangriffnahme von Schiffneubauten und die Durchführung der bewilligten Bauten angeführt wird, die angeblich schlechte Finanzlage, ist in Wirklichkeit nichts, als ein bloßer Vorwand. Die Finanzlage im Reiche ist vergleichsweise geradezu glänzend, sodaß selbst der größte Theil der Nachtragsforderung für Heereszwecke aus laufenden Einnahmen ohne Zinsanspruchnahme des Reichscredits bestritten werden kann, was bei Ausgaben dieser Art, so lange das Reich besteht, noch niemals der Fall war.

Welche Beweggründe das Centrum zu diesem unsachlichen und zugleich unpatriotischen Verhalten treiben, ist ohne Weiteres nicht zu ersehen. Vielleicht giebt die Neufassung des Dr. Lieber, daß das Centrum nicht durch Sturm, sondern nur durch Sonnenschein sich bewegen lasse, den Schlüssel für dieses Verhalten. Man beschaffe mehr Sonnenschein für das Centrum, dann wird es in Gebelane kommen. Das kann aus der Dr. Lieber'schen Neufassung herausgelesen werden.

Nun hat weder das Centrum, noch Dr. Lieber sich in Bezug auf gute Behandlung zu beklagen; es geschieht so ziemlich alles denkbare, um dem Selbstgefühl und selbst der Eitelkeit gerecht zu werden. Hier also liegt die Ursache der Zugendstumpfheit nicht. Der Schlüssel liegt nahe, daß reelle, sachliche Gegenleistungen in Bezug auf die geforderten Spezialleistungen des Centrums verminkt werden, und daß das Wort „Kein Kanitz keine Röhne“ jetzt in der Centrumsfraktion Trumpf ist.

Dazu kommt vielleicht noch eine andere Absicht. Man könnte der Regierung, und zwar wohl nicht einmal in erster Linie der verantwortlichen Regierung, an einer recht empfindlichen Stelle die Uebermacht des Parlaments beweisen wollen. Die Behauptung des Dr. Lieber, daß die Deffasirung von drei unbrauchbar gewordenen Panzern ohne Zustimmung des Reichstages staatsrechtlich unzulässig sei, wird vielfach als bezeichnend dafür angesehen, welcher Geist in dieser Hinsicht in der Präsidialpartei des Reichstages herrscht. Sind die hieraus gezogenen Schlüsse richtig, so ginge die Absicht dahin, auch die Kommandogewalt der parlamentarischen Herrschaft zu unterwerfen. Friedrich Barbarossa, der den Pantoffel des Papstes küßt, würde alsdann das Bild sein, das bei diesen Bestrebungen vor sich weht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Flügeladjutanten und Kommandeur des Alexander-Regiments, Obersten v. Molke, nach dessen Rückkehr aus Petersburg. Heute hörte der Kaiser den Vortrag des Geh. Rathes Dr. v. Lucanus und nahm darauf die Vorträge des kommandirenden Admirals v. Knorr und des Chefs des Marinekabinetts Freiherrn v. Soden-Vibran entgegen. Staatssekretär Hollmann, dessen Entlassungsgesuch dem Kaiser bereits vorgestern durch den Reichskanzler zugegangen ist, hat also heute keinen Vortrag gehalten.

Das Augenleiden der Großherzogin von Baden hat sich nach der Operation wieder so gebessert, daß sie bereits einer Prüfung

der Hochschule in Rendsburg anwohnen, also eine kurze Eisenbahnfahrt unternehmen konnte. In dem Befinden des schwer erkrankten Prinzen Wilhelm von Baden, des Bruders des Großherzogs, ist eine Besserung eingetreten.

Berlin, 15. März. Der Staatssekretär v. Stephan ist vom englischen Verein Institution of Electrical Engineers in London einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Berlin, 15. März. Zu der Gedenthalten-Debatte bemerkte die „Berl. Neuest. Nachr.“, daß für die Anbringung der Namen aller 1870/71 Gefallenen die unteren Räume des Kaffeehäuser-Denkmal als geeignet wären, gleichsam als Grundstein für die gewonnene Einheit, die das Denkmal repräsentirt.

Der Gemeindevorsteher Kowalewsky in Thuren bei Gumbinnen hat folgenden Nothschrei veröffentlicht: „Der Kriegsveteran August Braßat in Thuren, Kreis Gumbinnen, befindet sich mit seiner Familie in der größten Noth. Seine Unterstützungsbedürftigkeit ist zwar von den zuständigen Behörden anerkannt, jedoch konnte ihm eine solche Unterstützung bisher noch nicht gewährt werden, weil die vorhandenen Staatsmittel hierzu noch nicht ausreichten. Braßat ist als Jüngling von 19 Jahren freiwillig in die Armee eingetreten, hat den ganzen Feldzug von 1870/71 mitgemacht und an 4 Schlachten, 2 Belagerungen, 1 Kanonade und 13 Gefechten theilgenommen. Durch die Strapazen des Feldzuges hat sich Braßat ein Herz- und Brustleiden zugezogen, durch welches er schon seit Jahren vollständig erwerbsunfähig geworden ist. Seine 85 jährige Schwiegermutter ist seit 10 Jahren bettlägerig und bedarf unausgesetzter Pflege und Wartung. Ebenso liegt seine 19 jährige Tochter lange Zeit krank darnieder. Braßat besitzt zwar ein kleines Grundstück, jedoch ist dasselbe durch die Kosten der fortwährenden Krankheiten übermäßig verschuldet. Die Familie Braßat befindet sich in der größten Noth und muß ohne fremde Hilfe elend zu Grunde gehen. Mithätige Menschen werden daher um Vethätigung ihrer Nächstenliebe gebeten. Etwaige Unterstützungen werden entweder direkt an A. Braßat in Thuren bei Gumbinnen, oder an den Unterezeichneten erbeten. — Die demokratische „Volksgtg.“ bemerkt dazu: „Wir widmen die Noth der Kommission des Reichstages, der die Vorlage über die bekannte „gemauerte Verlustliste“ überwiesen worden ist. Vielleicht, wenn es der Reichstag noch nicht gewagt haben sollte, wohin die 2 M. M. geköhren, die man in das berühmte Aberguckdenkmal verbauen will, wird er jetzt darüber belehrt, wo sich die „Danbarkeit der Nation“ in angemessener Weise bethätigen kann. Der Gemeindevorsteher in Thuren hat mit seinem Nothruf die schneidendste Satire auf unsere Zustände geschrieben.“ Die weiteren Bemerkungen des demokratischen Blattes wollen wir lieber unterdrücken. Man kann die Berechtigung der erhobenen Vorwürfe leider nicht leugnen.

Berlin, 15. März. Die von Dr. Peters geplante Expedition ins Somaliland wird nunmehr Anfang April ihren Ausgang nehmen. Die Ausrüstung an Zelten und besonders konstruirten Packfässern ist bereits beschafft. Dr. Peters gedenkt von einer Trägerkarawane Abstand zu nehmen und mit Kameelen und etwa 120 Eeln von der Küste in das Innere aufzubrechen, was seine Erklärung in der Unzuverlässigkeit und Koffspieligkeit der Träger und in dem heißen und wasserlosen Klima des größten Theiles der Somalilandschaft findet.

Ausland.

Paris, 15. März. Der Ausschuß und die Direktion der patriotischen Liga beschloß, die Liga unter dem alten Namen „Ligue des patriotes“ wieder herzustellen.

Yaag, 15. März. Der Gesandte der südafrikanischen Republik, Beelaerts Blootland, ist an einem Herzschlaganfall, den er gestern in der Kirche erlitten hat, gestorben.

Belgrad, 14. März. Nach Berichten, die der Regierung aus Albanien zugegangen sind, plünderten Arnautenbanden fünf Dörfer, ein Kloster und äscherten zwei Dörfer ein.

Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 15. März. Seit verfloßener Nacht finden erbitterte Kämpfe bei Castelli statt.

Kanea, 15. März. Infolge von Ausschreitungen der muslimanischen Bevölkerung in Heraklion richteten die Konsuln an die Admirale das Ersuchen, gemischte Truppenabtheilungen landen zu lassen.

Athen, 15. März. Nach Blättermeldungen sprengten die Insurgenten die große Eisenbahnbrücke bei Saloniki in dem Augenblick mittels Dynamits in die Luft, als ein Militärzug die Brücke passirte. Mehr als tausend Soldaten wurden getödtet oder verwundet. Der Verkehr ist auf lange Zeit gestört.

Paris, 15. März. Die Agence Havas meldet aus Athen: Gestern Abend wurden in Rissamo Gehrtschiffe gewechselt. Die Stadt steht an mehreren Stellen in Flammen.

Paris, 15. März. Die hiesige griechische Gesandtschaft überlieferte der „Agence Havas“ ein Aktenstück, das das Schreiben der Führer der Aufständischen auf Kreta an den griechischen Commodore Keined enthält, um zu beweisen, daß letzterer, entgegen den Angaben der Blätter, die Kreter von dem Beschluße der Mächte hinsichtlich der Autonomie unterrichtet hat. (?)

Paris, 15. März. Die Morgenblätter sagen, die Regierung werde in der heutigen Kammer Sitzung Credit verlangen, um die Mannschaften auf Kreta zu verdoppeln. Falls der Antrag abgelehnt werde, wird die Regierung zurücktreten. Ein Sieg der Regierung wird allgemein erwartet.

London, 15. März. Die „Daily News“ melden vom gestrigen Tage aus Kanea, daß der britische Consul die Weisung erhalten hat, in Gemeinschaft mit den andern Consuln eine Proklamation auszuarbeiten, worin den Kretern die von den Mächten geplante Autonomie ausin角度setzt werden soll. (Demnach hat Keined die erste Proklamation nicht überreicht.)

Marine.

§ Wilhelmshaven, 16. März. Set.-Lt. Wiczorek ist nach Beendigung seines Kommandos von Hannover hierher zurückgekehrt. — Feuerw.-Hauptm. Feder ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Mar.-Auditeur Dr. Eichheim ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Zur Auffüllung des Stabes S. M. S. „Kaiser“ sind die Lt.-St. z. S. Koehr und Prinz zu Hohenburg und Bidingen an Bord dieses Schiffes und der Lt.-St. z. S. Gedies für den Lt. z. S. Ewers an Bord S. M. S. „Grene“ komdt. Der Lt. z. S. Ewers tritt zur I. Mar.-Znp. zurück und ist für das 3. Panz.-Kan.-Bt. der Res.-Div. „Danzig“ bezeugt. Feuerw.-Lt. z. S. Walthers für Lt.-St. z. S. Koehr auf S. M. S. „Vitz“, Lt.-St. z. S. Bretthaupt und Welten an Stelle der Lt.-St. z. S. Gedies und Prinz zu Hohenburg und Bidingen zur I. Art.-Abth. Die ersteren beiden sind mit dem Antritt ihres Kommandos von Kiel nach Friedrichsort die letzteren mit dem 31. März von Friedrichsort nach Kiel verlegt. — Laut Bef. des O.-M. sind der Maj.-Lt.-Zug. Lindemann und der Ob.-Maj.-Hilf. Winich an Bord S. M. S. „Weißenburg“ komdt. — Kpt.-Lt. Rindlering ist vom 1. April cr. ab 45 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach der Schweiz beurlaubt.

Durch U. C.-D. vom 15. d. Mts. sind folgende Stellenbesetzungen für das Frühjahr 1897 befohlen worden: Kapit. z. S. Thiele (August) tritt mit der Ausheldienststellung S. M. S. „Stoß“ als Kommandant auf S. M. S. „Charlotte“ über. — Korv.-Kapt. m. Oberlieutenantsrang Brunnmann zum Kommandanten eines Panzerschiffes 4. Kl. der Reserveabtheilung ernannt. — Korv.-Kapt. m. Oberlieutenantsrang Goede zum Kommandanten S. M. S. „Vize“ ernannt. — Korv.-Kapt. Walthers (Heinrich) unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Abthlg. I. Matr.-Div. zum Kommandanten S. M. S. „Carola“ ernannt. — Korv.-Kapt. Franz zum Kommandanten S. M. S. „Pellkan“ ernannt. — Korv.-Kapt. Wenzel unter Befehligung in seiner Stellung als Kommandeur der 2. Abthlg. II. Matr.-Div. zum Kommandanten eines Panzerschiffes 4. Kl. der Reserveabtheilung ernannt. — Korv.-Kapt. Pöschmann unter Befehligung in seiner Stellung als Kommandeur der II. Torpedoabtheilung zum Chef der Torpedobootsflotte ernannt. — Korv.-Kapt. von Dajsel unter Befehligung in seiner Stellung als Kommandeur der 1. Abthlg. II. Matr.-Div. zum Kommandanten eines Panzerschiffes 4. Kl. der Reserveabtheilung ernannt. — Korv.-Kapt. Zante zum Kommandeur der 2. Abthlg. I. Matr.-Div. ernannt. — Korv.-Kapt. Puffau von dem Kommando S. M. S. „Pellkan“ entbunden. — Korv.-Kapt. Wälde zum Kommandanten S. M. S. „Matros“ ernannt. — Kapt.-Lieut. Feinmann zum Kommandanten S. M. S. „Grille“ ernannt. — Kapt.-Lieut. Neithe zum Kommandanten S. M. S. „Zieten“ ernannt. — Kapt.-Lieut. Hecht zum Kommandanten eines Panzeranonenbootes der Reserveabtheilung Danzig ernannt. — Kapt.-Lieut. Musculus zum Kommandanten eines Panzeranonenbootes der Reserveabtheilung Danzig ernannt. — Kapt.-Lieut. Koch (Richard) zum Kommandanten eines Panzeranonenbootes der Reserveabtheilung Danzig ernannt. — Kapt.-Lieut. Schäfer (Erwin) zum Chef einer Torpedoboots-Division ernannt. — Kapt.-Lieut. Berninghaus desgl. — Lieut. z. S. Wedding zum Kommandanten S. M. S. „Schulschiff „Athen“ ernannt.

Durch U. C.-D. v. 1. d. M. ist Folgendes bestimmt: Dem Korv.-Kapt. mit Oberlieutenantsrang Hellhoff ist auf sein Gesuch der Wunsch mit der gefälligen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Gleichzeitig ist demselben bei dieser Veranlassung der Charakter als Kapitän z. S. verliehen worden. — Es sind ferner beiderlei: Dr. Reich-Zug. Krüßing zum Maj.-Ob.-Zug., die Maj.-Lt.-Zug. Morgenstern und Trümper zu Maj.-Zug., und die Ob.-Maj. Warte n und Striepe zu überzähl. Maj.-Lt.-Zug., der überzähl. Maj.-Lt.-Zug. Offenbergr rückt mit dem 1. April 1897 in eine offene Stelle ein.

Dem Marine-Stabsarzt Dr. Krämer ist vom 1. April d. Js. ab ein 21 monatl. Urlaub nach der Südtsee unter Stellung à la suite des Sanitäts-Off.-Corps der Marine und dem Mar.-Hilf.-Arzt 1. Kl. Dr. Riemann vom 1. April d. Js. ab ein 6monatl. Urlaub mit ganzem Gehalt nach Italien bewilligt. Der Marine-Stabsarzt Wasserfall ist behufs Uebertritt zur Armee aus dem Marinedienst entlassen. Der Marine-Hilf.-Arzt 2. Kl. Dr. Boigt ist auf sein Gesuch aus dem aktiven San.-Off.-Corps ausgeschieden und zu den Sanitäts-Offizieren der Marinereserve übergetreten. — Es sind ferner beiderlei: Die Unter-Lieut. z. S. d. Res. Scheller im Landwehrbezirk Kiel und Bruhn im Landwehrbezirk Lübeck zu Lieut. z. S. der Res. des See-Offizierscorps, der Vize-Steuermann der Senebr 1. Aufgebots Weisfel im Landwehrbezirk II Bremen zum Unt.-Lieut. z. S. der Senebr 1. Aufgebots des Seeoffizierscorps, der Vize-Feuerwerker der Res. Meininghaus im Landw.-Bez. II Bremen zum Unt.-Lieut. z. S. d. Res. de. Mat.-Art. und die Unter-Lieut. der Marine-Res. Dr. Byron im Landw.-Bez. Leipzig und Dr. Berning im Landw.-Bez. Aigen zu Hfl.-Lieuten z. S. der Marine-Reserve. — Die Erlaubniß zur Anlegung folgender nichtpreussischer Orden ist ertheilt: Des Ehrenkreuzes 1. Kl. des Großh. Obern. Haus- und Verdienstordens dem Korv.-Kapt. mit Oberlieutenantsrang Kädel, der 4. Kl. des Großherz. Titl. Medaille-Ordens dem Lieut. z. S. Kloebe (Wolf).

Hamburg, 15. März. Mit dem heute nach Shanghai abgehenden Dampfer „Deana“ der „Kingsin-Linie“ ist ein schmiedeeisernes Thor verladen worden, welches für den in der Nähe des Schantung-Vorgebirges gelegenen Friedhof bestimmt ist, auf welchem die bis jetzt aufgefundenen Leichen der verunglückten Besatzung S. M. Kanonenboot „Zitis“ bestattet wurden. Auf Anordnung der Admiralität wird dieser Friedhof mit einer Mauer umgeben. Das Thor ist von einem in Shanghai lebenden Hamburger gestiftet und verdient in seiner muster-gültigen, geschmackvollen Ausführung volle Anerkennung. Auf den reich verzierten Stäben befindet sich in der Mitte des Thores ein schmiedeeisener Lorbeerkranz, welcher aus mehr als 50 Blättern, Knospen und einer Schleiße zusammengesetzt ist und welcher einen uularen Anker mit einem Ende Lau umfaßt. Darüber befindet sich der in getriebener Arbeit hergestellte deutsche Reichsadler, während unter dem Lorbeerkranz eine Nachbildung des eisernen Kreuzes angebracht ist. Das Thor trägt ein geschwungener Aufsatz, welcher in erhabener Goldschrift die Worte: „Friedhof der heldenmüthigen Besatzung S. M. Kbt. „Zitis“ trägt und darüber erhebt sich als würdiger Abschluß ein strahlendes Kreuz. (Hamb. Nachr.)

Berlin, 15. März. Aus Hamburg schreibt man der „Berl. Volksgtg.“: Der Kaiser hat auf der Hamburger Bootsbauerei und Schiffswerft von Dery u. Harber eine Rennschacht in Auftrag gegeben, für die ein hoher Preis gezahlt werden soll.

Das Fahrzeug wird ganz aus Cedern- und Mahagoniholz erbaut und mit einer überaus eleganten Kajüte versehen werden. Die Yacht ist als Extra-Chronpreis für den Sieger des kaiserlichen Yachtclubs auf der diesjährigen Regatta auf der Kieler Förde bestimmt. Außer dieser einen Yacht sind in kurzer Zeit noch 14 andere Yachten für fürstliche Persönlichkeiten auf der genannten Werft in Auftrag gegeben worden.

Berlin, 15. März. S. M. S. „Prinz Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän Thiele, ist am 14. März von Hongkong nach Yokohama in See gegangen.

Berlin, 15. März. S. M. S. „Hüne“, Kommandant Kapitän-Beck, ist am 13. März in Kamerun angekommen.

Berlin, 16. März. Die über Erwarten starken Absätze der Budgetkommission an den als unbedingt notwendig bezeichneten Neubauten des diesjährigen Etats hat den Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, dazu gedrängt, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Dadurch ist die politische Lage noch ernster geworden, als sie ohnedies schon war. Dem Kaiser wurde, wie der „Hann. Cour.“ erfährt, am Sonnabend sofort Auskunft über die Abstimmung in der Budgetkommission gegeben und sie hat ihn auf das Unangenehmste berührt; man sah ihm dies an, als er nachmittags 5 Uhr mit der Kaiserin eine Ausfahrt unternahm, sehr ernst schaute er drein. Daß das Entlassungsgesuch des Admirals Hollmann nicht angenommen wurde, ließ sich erwarten. Der Staatssekretär ist persona gratissima beim Kaiser und, wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, ist ein Ersatz für Admiral Hollmann kaum zu schaffen; ein Flaggoffizier müßte sein Nachfolger werden, und zwar ein älterer, da im Reichsmarineamt selbst ein Flaggoffizier Abtheilungsvorstand ist (Blüddemann) ist Vorstand der nautischen Abtheilung. In Betracht kämen die Kontreadmirale v. Diederichs und Hoffmann, Beide zur Zeit beurlaubt; der eine eine Zeit lang Chef des Stabes des Oberkommandos und der andere vor Tirpitz Chef der Kreuzerdivision. Wäre das Kommando des Chefs der Kreuzerdivision Kontreadmiral Tirpitz nicht verlängert worden und wäre er andererseits nicht ein so junger Flaggoffizier, so wäre er wohl, da er über eine ungewöhnliche Beredbarkeit verfügen soll und ein außerordentlich kenntnisreicher Offizier ist, die geeignetste Persönlichkeit; aber wie gesagt, es darf unbedingt daran festgehalten werden, daß Admiral Hollmann seinen Posten nicht verlassen wird. An eine weitere Krisis glaubt man in maßgebenden Kreisen vorläufig nicht, wengleich ja immer nicht ausgeschlossen ist, daß später sich eine solche entwickeln kann. Vor der Jahrhundertfeier aber ist ganz ausgeschlossen, daß der Reichskanzler in irgend einer Weise in die unerquickliche Situation hineingezogen werden könnte; es wird ja hier und da in Marinekreisen behauptet, daß unsere leitenden Staatsmänner sich nicht genügend mit den Marineforderungen identifizierten, resp. sich denselben nicht mit der gebührenden Wärme annähmen. Wie weit eine derartige Anschauung weiter Platz gegriffen, steht dahin. Zweifellos darf der Ernst der Lage nicht unterschätzt werden. Der Kaiser und mit ihm alle maßgebenden Persönlichkeiten sind fest überzeugt, daß die verlangten Marineforderungen im Interesse der Sicherheit und des Schutzes unseres Vaterlandes dringend notwendig sind, eine Auffassung, die auch die weitesten Kreise der Nation theilen. Schwache Hoffnung besteht ja immer noch, daß bis zur Abstimmung im Plenum sich noch eine Wandlung vollziehen wird.

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. März. Bei der Denkmals-Entscheidung in Berlin wird, wie schon früher erwähnt wurde und wie auch an anderer Stelle dieses Blattes betont wird, die Marine-Infanterie vertreten sein und zwar durch eine aus beiden Seebataillonen kombinierte 120 Mann starke Kompanie, deren Befehl Hauptmann Siebenbürger vom II. Seebataillon übernehmen wird. Ferner sind vom II. Seebataillon zu dieser Kompanie kommandirt Prem.-Lieut. Frh. von Steinacker und Gef.-Lieut. Wiczorek. Der Kompanie sind 14 Unteroffiziere zugetheilt.

Wilhelmshaven, 16. März. S. M. S. „Fritjof“, Kommandant Korvettenkapitän von Heeringen, geht heute, S. M. S. „Siegfried“, Kommandant Korvettenkapitän Derzowski, morgen von Kiel nach hier in See.

Wilhelmshaven, 16. März. Herr Geh. Medizinal-Rath Dr. Schmidtman, vortragender Rath im Kultusministerium, früher Kreisphysikus hier selbst, ist gestern hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 16. März. Die Eider-Bootsen-Galliotte hat ihre Station wieder eingenommen.

Wilhelmshaven, 16. März. Der englische Dampfer „F. E. Barry“ aus London, ist am Sonnabend mit einer Ladung Kohlen (1050 T.) von News-Castle hier eingetroffen. Die Ladung ist für die hiesige Gasanstalt bestimmt. Der Dampfer läßt im neuen Hafen.

Wilhelmshaven, 16. März. Für Vereine dürfte nachstehende Mittheilung von Interesse sein. Die großherzogliche Eisenbahn-Direktion bewilligt bekanntlich Vereinen und anderen Gesellschaften, welche in Stärke von mindestens 30 Personen die Bahn benutzen, 33 1/3 % Fahrpreismäßigung, wenn entsprechende Anträge bei der Eisenbahn-Direktion eingereicht werden. In Zukunft kann über solche Anträge von den Stationsvorständen entschieden werden, jedoch nur in solchen Fällen, in denen sich nicht mehr als 100 Personen an der Fahrt betheiligen.

Wilhelmshaven, 16. März. Diejenigen Herren, welche sich an dem am 22. März in der Burg Hohenzollern stattfindenden großen Festeisen zu betheiligen wünschen, werden gebeten, ihre Namen spätestens bis Donnerstag Abend in die Listen eintragen zu wollen, damit die erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig begonnen werden können.

Wilhelmshaven, 16. März. Ein in seiner Tendenz nicht ganz einwandfreies Loblied auf die Großstädte, insbesondere auf Berlin haben der Theaterdichter Schönhan und der Schauspieler Kadelburg in dem hier schon mehrfach gegebenen Lustspiel „Großstadtluft“ gelungen. Trotz seiner wiederholten Aufführungen hatte das Lustspiel auch gestern sein Publikum gefunden und fand bei ihm eine sehr freundliche Aufnahme. Den ganz und gar mit Großstadtluft vollgepropten Ingenieur Erich Flemming zeichnete Herr Kühns mit bewundernswerther Bollendung. Ihren Höhepunkt erreichte seine Darstellung in dem erheuerlichen Krankheitsanfall, durch den er sich die gefährlichen Kleinstädter vom Halbe hält. Hierzu trugen die Herren Barnovsky, der den stets um 5 Minuten zu spät kommenden Bernhard Gempe, der Fischer-Rudolf, der den Dr. Cusius darstellte, ein gut Theil bei. Dem Cusius hätten wir bei den sentimentalischen Accorden etwas mehr Wärme und Innigkeit gewünscht. Den den verbotenen Früchten der Großstadt nachjagenden Rechtsanwalt Venz kopierte Herr Eschen, seine schwächliche und immer wieder nachgebende Gattin Fräulein Alberti mit Verständniß und Sorgfalt. Sehr markant hoben sich die Figuren der Kleinstadt ab, insbesondere die beiden Klatschbäsen (Frau des Sanitätsrathes und Frau des Rektors), die bei den Damen Frä. Delma und Frä. Wiegand vorzüglich aufgehoben waren. Den ganzen Liebreiz einer jungen Ehefrau wußte Frä. Pefner (Sabine) zu entfalten, ihr gelang besonders die Verschönerung der Gegenstände zwischen Großstadt und Kleinstadt. Den Typus des Kleinstädters verstand Herr Tillmann seinem

Martin Schröder sehr gut aufzuprägen. Auch der Rektor Arnstedt des Herrn Howarth war richtig aufgefaßt. In der Detailmalerei leistete Frä. Julliet in der Charge der „Minna“ recht viel. Am Donnerstag wird Frä. Irma Sellen, die wir im vorigen Jahre als eine hervorragende Künstlerin, man darf wohl ohne Uebertreibung behaupten, die bedeutendste Darstellerin, die unser Theater betreten, kennen lernen, im „Beilchenfresser“ auftreten. Wegen des zu erwartenden starken Andranges dürfte sich eine rechtzeitige Bestellung der Billets empfehlen. Die Vorstellungen beginnen in der Woche stets um 8 Uhr, Sonntags um 7 1/2 Uhr. Das Theater bleibt heute und morgen wegen Vorbereitung auf die Donnerstag-Vorstellung geschlossen.

Wilhelmshaven, 16. März. Wie uns mitgetheilt wird, gelangt durch die Tresper'sche Theater-Gesellschaft am nächsten Sonntag die neue dreiaktige Operette „Der Lieutenant zur See“ von E. Schlaack und L. Herrmann, Musik von Louis Roth, zur Aufführung. Die Operette ist trotz ihres jugendlichen Alters schon viel gegeben u. A. bereits in Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt a. M. mit dem größten Erfolg aufgeführt worden. Zahlreiche große Bühnen beschäftigen sich mit Vorbereitung derselben, und auch unser Operetten-Ensemble ist seit Wochen mit den Vorproben dazu thätig. Daß wir eine gute Aufführung erwarten können, ist wohl anzunehmen, da die Künstler in der Zeit ihres Feiertages vielfache Proben ihrer Tüchtigkeit gegeben haben. Da nur eine Aufführung der Operette stattfinden kann und diese Vorstellung gleichzeitig den Abschied der Gesellschaft von Wilhelmshaven für diese Saison bildet, dürfte sich wohl eine zahlreiche Zuhörerschaft einfinden, um den graziösen neuen Melodien zu lauschen.

Bant, 15. März. An der in der „Arche“ abgehaltenen Generalversammlung des Banter Konsumvereins nahmen 295 Mitglieder theil. Der Geschäftsführer erstattete den Geschäftsbericht und wurde dem Vorstände Decharge ertheilt. Es gelang eine Dividende von 7 % im letzten Halbjahre 1896 zur Vertheilung gegen eine solche von 6 % für das erste Halbjahr 1896.

Bant, 16. März. Ihre Theilnahme an der Centennarfeier haben bisher zugesagt: „Kriegerverein“, „Bürgerverein“, „Gemeindewohl“, Turnverein, „Vorwärts“, Club „Erholung“, Gesangsverein „Concordia“ und der „Quartett-Verein“. Diese Vereine verammeln sich am 21. März, um 6 1/2 Uhr Abends, im Gasthof des Herrn Kruse und marschiren von hier um 7 Uhr unter Vorantritt eines Musik- und eines Tambourcorps durch die Adolfsstraße, über den Mejerweg und die Neue Wilhelmshavenstraße nach dem Schützenhof. Bei der um 8 Uhr beginnenden Feier wird Herr Pfarrer Harms die Festrede halten. An den Commers schließt sich ein Ball an. Die Mitglieder der oben genannten Vereine haben einschließlich ihrer Familien freien Zutritt, Fremde zahlen zum Commers 30 Pfg. und zum Ball 1 Mk. Eintrittsgeld.

Bant, 16. März. Der Nebenlehrer Neddermeyer in Lettens (Amt Feber) ist zum Hauptlehrer in Westersjeps (Amt Westerstede) ernannt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 13. März. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurde zunächst die Unterhaltung der Fahrwege ausverhandelt und erhielten die früheren Annehmer durchweg für ihre vorjährigen Forderungen den Zuschlag. Die ganze Aufwendung beträgt danach jährlich 415 Mk. Aus dem 2. Punkt der Tagesordnung, Revision der Rechnung der Krankenkasse, sei hervorgehoben, daß die ganze Ausgabe im verfloffenen Jahre über 1900 Mk. betragen hat. Sodann wurde über ein Schreiben der gräf. Wedel'schen Rentei verhandelt, welches die Vorbefassung bei dem projektirten Chausseebau an der Fuhrriege betraf und beschlossen, der Rentei mitzutheilen, daß die muthmaßliche Vorbelastung 4000 Mk. betragen werde. — Für die Centennarfeier am 22. März wurde aus der Gemeindekasse 50 Mk. bewilligt.

Neustadtgödens, 15. März. Der hiesige Kriegerverein wird den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm's I. am 21. d. Mts. im Gasthofe des Herrn E. Vargen hier selbst feierlich begehen. Die Feier wird in Festrede, Aufführungen und Ball bestehen. Am 22. d. Mts. wird auf dem kleinen Marktplatz vor der hiesigen lutherischen Kirche eine Kaiser-Eiche gepflanzt werden.

Sorsten, 15. März. Der hiesige Männer-Gesangsverein hat am 12. d. M. im Gasthofe des Herrn J. Sieffen hier selbst einen Gastabend abgehalten, welcher von 80 Personen besucht war. Die Gesangsvorträge lieferten den Beweis, daß der Verein fleißig geübt hat.

Stollham, 14. März. Für das Hotel des Gastwirths H. A. Fretzsch wurden im gestrigen Verkaufstermine 375 000 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde noch nicht ertheilt.

Oldenburg, 14. März. In der nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode wird u. A. verhandelt werden: Montag, Vormittags 10 Uhr: gegen den Uhrmacher Wilhelm Franz Kop zu Damme, wegen Meineids; Nachmittags 5 Uhr: gegen den Dienstknecht Bernhard Westerhaus aus Neuenkirchen und den Dienstknecht Bernhard Heini Westerhaus aus Westerhausen bei Neuenkirchen, wegen Verbrechen gegen §§ 223, 223a, 224, 225, 43 des St.-G.-B.; Dienstag, Vormittags 10 Uhr: gegen den Oberpostassistenten Otto Kenneberg aus Delmenhorst, wegen Verbrechen und Vergehen im Amte; Vormittags 11 Uhr: gegen den Arbeiter Giler Foden Giler aus Olmannsfehn, wegen Verbrechen gegen die Stittlichkeit nach § 176 Ziffer 2 des St.-G.-B.; Nachmittags 5 Uhr: gegen 1. den Handelsmann Johann Heinrich Wilhelm aus Otendorf zu Cappeln, wegen Vergehens gegen § 253 des St.-G.-B., 2. den Haussohn Franz Joseph Mühlmann zu Tenstedt, wegen Verbrechen gegen §§ 253, 255, 250 Ziffer 3, 249 des St.-G.-B. Mittwoch, Vormittags 10 Uhr: gegen den Maurergesellen Friedrich Karl Rnieriem aus Gadesbüden, zuletzt in Delmenhorst, wegen Brandstiftung. Donnerstag, Vormittags 10 Uhr: gegen den Heuermann Verd Heinrich Stubben aus Eggeloge, wegen Brandstiftung.

Oldenburg, 15. März. Die heute beendigte Landtags-sesssion hat vom 6. November v. J. an mit einer Unterbrechung von reichlich 2 Wochen jetzt 4 Monate 9 Tage gedauert, also länger wie diejenige von 1893. Man nimmt an, daß in der laufenden Periode noch zweimal der Landtag zu außerordentlichen Sesssionen zusammentritt, einmal in diesem Winter zur Veranbarung einer veränderten Organisation der Eisenbahnverwaltung, sodann zur Veranbarung des oldenburgischen Einführungs-gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche des Deutschen Reiches, mit dessen Aufstellung z. Zt. eine Kommission beschäftigt ist.

Delmenhorst, 12. März. Vorgestern Mittag hat sich ein unverheiratheter Fabrikarbeiter im Thiergarten mit einer Pistole erschossen. Der Schuß war in die Schläfe gegangen und wirkte sofort tödtlich. Die Leiche wurde alsbald gefunden.

Hannover, 13. März. Gestern Abend erschloß sich in einem hiesigen Hotel der Oberprimaner P., da er am Vormittage das Abiturienten-Examen nicht bestanden.

Hannover, 15. März. In Rücksicht auf die am 22. d. M. stattfindende Feier hat die Sachverständigenkommission der Vereinigung hiesiger Banken und Bankiers die Mitglieder der Ver-

einigung aufgefordert, am genannten Tage von 12 Uhr ab ihre Geschäfte geschlossen zu halten.

Vermischtes.

Brüssel, 11. März. In den Ardennen ist seit gestern wieder starker Schneefall, so daß der Verkehr aufs neue unterbrochen ist. In Werbomont und Mantray liegt der Schnee über 30 cm bei der Baraque de Traiture über 50 cm hoch. Die Uferbewohner der Durthe sind vor Ueberschwemmungen gewarnt worden.

New York, 14. März. Das neue Ministerium des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, des Mannes der Goldwährung, ist ausschließlich aus Millionären zusammengesetzt. Der Minister des Auswärtigen, Senator Sherman aus Ohio, ist 74 Jahre alt und von Beruf Advokat. Mehr als einmal ist er Kandidat für die Präsidentschaft der Republik gewesen; er war Finanzminister unter Seyes und hat eine Million. Der Finanzminister Lyman Gage ist Banquier und mehrfacher Millionär. Kriegsminister General Russell A. Alger ist wiederum einfacher Millionär; in Michigan, wo er auch einmal Gouverneur war, hat er nach dem Bürgerkriege viel Geld verdient. Vor dem Kriege Rechtsgelehrter, wurde er durch den Krieg zum Soldaten, als welcher er zum General emporstieg. Der Minister des Innern, Cornelius Bliss, ist ein Kaufmann aus New York und eine Million schmer. Er ist der Stämmmeister des republikanischen Wahlkomitees und als solcher einflußreich, wie dessen Vorständer Hanna. Der Marineminister John D. Long ist Rechtsgelehrter und an der Harvard-Universität promovirt. Seine Hauptthätigkeit war bisher diejenige des Repräsentanten, wobei er doch mehrfacher Millionär zu werden verstand. James Wilson, der Ackerbauminister, ist ein Schotte, der vor 42 Jahren nach Amerika auswanderte, um dort in- zwischen als Lehrer an der Landwirtschaftlichen Schule in Iowa und schließlich nebenbei seine Millionen zu erwerben. Der General-Postmeister James A. Garh ist als Millionär allgemein bekannt. Nur vom dem neuen General-Advokaten, Joseph Mc. Kanna, weiß man nicht, wie reich er ist. Derselbe stammt aus Philadelphia, wo er im Jahre 1843 geboren wurde. Mc. Kanna hat sich besonders in der Eisenbahn-Gesetzgebung hervorgethan. Wie er selbst, so sind auch seine sämtlichen Angehörigen eifrige Katholiken.

Litterarisches.

Unter den litterarischen Festgaben, die aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelm's des Großen dem deutschen Volke dargeboten werden, beansprucht das Seidel'sche Werk „Goldene Worte der Hohenzollern“, Verlag von Schall & Grund, Berlin W 62, Kurfürststraße 128, eine ganz besondere Bedeutung. Es enthält den großen Kaiser in seiner Eigenschaft als Mitglied der ruhmgekrönten Hohenzollern-Dynastie. Der Verfasser unternimmt es an einer Sammlung der historisch überlieferten Aussprüche allgemeiner Art der Regenten aus dem brandenburgisch-hohenzollernischen Herrscherhause nachzuweisen, welche Fülle von edeln Bestimmungen und richtigen Anschauungen durch die Hohenzollern verkörpert und mittelbar dem Volke eingepreßt worden ist. Der einzelnen Abschnitten sind kurze Biographien der Regenten vorausgeschickt, die in ihrer Gesamtheit gleichzeitig ein klares Bild der gesammten Entwicklung der Hohenzollern-Dynastie und der von ihr beherrschten Länder entrollen. Der Preis des Buches beträgt 5 Mk.

Man darf nicht glauben, daß die arktischen Regionen unergiebig für Künstler sind. Hatte schon Bayer durch seine großen Gemälde vom Gegenstande überzeugt, so stellt sich ihm nun auch Nanjan an, wenn auch in bescheidener Weise. Er ist zwar kein Maler von Fach, aber seine Pastell- und Aquarellmalerei zeigt, daß er versteht, die charakteristischen Formen von Wasser und Eis, von Wolken und Land, von merkwürdigen, noch nie dargestellten Nordlichtern und Mondschattenscheinungen künstlerisch wiederzugeben. Sein Werk „In Nacht und Eis“ (Leipzig S. A. Brochhaus) wird neben dem reichen Schatze von 200 Illustrationen auch 8 prachtvolle Bilder in getreuer bunter Wiedergabe enthalten, die die großartige Natur des Polargebietes reizvoll veranschauligen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh Tagebl.

H. B. Berlin, 16. März. Staatsminister v. Keller ist nunmehr definitiv zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein bestimmt.

H. B. Berlin, 16. März. Die Budget-Kommission des Reichstages erledigte heute die Restbestände des Marine-Etats, in denen sämtliche Kapitel bewilligt wurden. Staatssekretär Hollmann betheiligte sich wieder an der Debatte; die gesammte Steigerung des Marine-Etats beträgt 6,4 %. Zum Referenten im Plenum wurde Dr. Lieber ernannt.

H. H. Ranea, 16. März. Bei der gestern Nachmittag erfolgten Explosion an Bord des russischen Panzerschiffes wurden 15 Mann getödtet; darunter befanden sich 9 Offiziere. Es explodirte ein Geschuß in dem Augenblicke, als es in das Geschütz des Panzerthurmes eingesetzt werden sollte. 15 Mann sind schwer verletzt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
3. Passionsgottesdienst Mittwoch, den 17. d. M., Abends 6 Uhr.
Marine-Oberpfarrer Goedel.

Wilhelmshaven, 16. März.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50	104,05
3 1/2 pCt. do.	97,60	98,15	3 pCt. do.	103,70	104,25
3 pCt. Preussische Consols	103,60	104,15	3 1/2 pCt. do.	97,45	98,00
3 pCt. do.	103,00	104,00	3 pCt. Oldenb. Consols	103,00	104,00
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	97,00	98,00	4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
4 pCt. do.	101,75	—	3 1/2 pCt. do.	101,00	—
3 1/2 pCt. do.	101,00	—	3 1/2 pCt. Oldenb. Boden-Kredit-Bankbriefe (Handbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,45	96,00	3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,85	129,65
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	105,60	106,15	3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weich. Hypoth.-Bank umf. bis 1900	98,80	99,45	4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,20	104,75
3 1/2 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Bank vor 1905 nicht auslosbar	100,20	100,50	3 1/2 pCt. do. bis 1904	168,15	169,05
3 1/2 pCt. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in Mk.	20,34	20,44	3 1/2 pCt. Wechsel auf London kurz für 1 Ktr. in Mk.	4,165	4,215
3 1/2 pCt. Wechsel auf London kurz für 1 Ktr. in Mk.	—	—	3 1/2 pCt. Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	—	—
3 1/2 pCt. Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	—	—	Diskont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 pCt.		

Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 0 reducirt)	Baromet. (auf 0 reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolkenbildung	Niederschlag
März 15.	2,30 h Mrgs.	7,60	7,6	0	0	8	str
März 15.	8,30 h Mrgs.	7,60	7,6	0	0	4	ca
März 15.	8,30 h Mrgs.	7,4	7,4	0	0	2	ca

Dr. Thompson's Seifenpulver in Packeten von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorräthig.

Stechbriefs = Erledigung.

Der am 12. d. Mts. gegen den Matrosen **Sidel** der unterstellten 6. Kompagnie erlassene Stechbrief ist erledigt.

Wilhelmshaven, den 15. März 1897.

Kaiserliches Kommando der 2. Abth. II. Matr.-Division.

Bekanntmachung.

Die ausrangierten Geräte von Eisen, Blech pp., 10 Mannschaftschränken, sowie alte Kochmaschinen, Defen, Holz pp. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Hierzu ist Termin auf Donnerstag, den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne beginnend und im Anschluß daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude anberaumt. Etwas Käufer werden hierzu eingeladen.

Wilhelmshaven, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnädchel.

Bekanntmachung.

Indem wir auf die an anderer Stelle in diesem Blatte veröffentlichte Ordnung für die von der hiesigen Bürgererschaft veranstaltete Hundertjahrfeier am 22. und 23. März d. J. verweisen, richten wir an die Einwohner unserer Stadt die Bitte, sich an den in Aussicht genommenen Feierlichkeiten zu beteiligen, am 22. März die Geschäfte, wie sonst an Sonntagen, geschlossen zu halten und, namentlich in den Straßen, die der Fackelzug berühren wird, durch Ausschmückung und am Abend des 22. März durch festliche Beleuchtung der Häuser das Fest verschönern zu helfen.

Wilhelmshaven, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnädchel.

Bekanntmachung.

Die Herren Vorsitzenden der hiesigen Vereine werden zu einer **Besprechung über die Einzelheiten der 100-Jahrfeier** nach der „Burg Hohenzollern“ zu **Mittwoch, den 17. d. Mts.**, Abends 9 Uhr, hierdurch eingeladen.

Wilhelmshaven, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnädchel.

Zwangsvverkäufe.

Am **Mittwoch, den 17. März d. J.**, sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittags 3 Uhr in Zoel's **Wirthshaus zu Seppens:** 4-5 Wille Cigarren;

Nachmittags 3 Uhr in Gerling's **Wirthshaus zu Kopperhöden:** 1 Kleiderschrank u. 1 Glasschrank.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Fieber.

Auktion.

Am **Donnerstag, den 18. d. Mts.**, **Nachm. 2 Uhr** anfgd., sollen im Gasthof des Herrn **Kath**, Neubremen, Grenzstr. 22:

1 Spiegel mit Schrank, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 13 Rohrsessel, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kommoden, 4 Tische, 2 Küchenschränke, 1 Wasserbank, 2 Wassereimer, 1 Wasserfaß, 1 Waschballe, Bilder und Blumen, 4 Gardinenkasten und was sich sonst noch vorfindet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

f. Michaelis.

Zu Auftrage des Landwirths **J. A. Abraham** zu Neuender-Altenbroden habe ich verschiedene

Bauplätze

an der Peterstraße hier selbst unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen.

Heppens, 13. März 1897.

H. Reiners.

Auzukaufen gesucht ein gut erhaltener **Hollwagen** von 50-60 Ctr. Tragkraft. Off. unter **M. F.** an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Zum 1. April möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten (1. Etage). **W. Brunstmann**, Marktstr. 44.

Ein Laden

zu vermieten zum 1. Mai d. J., Colonialwaarenhandlung bisher darin betrieben.

A. G. Janßen, Marktstr. 28. Desgl. ein **Kellerladen** zum 1. Mai d. J. zum Betriebe von Fisch- und Gemüsehändlung. **D. D.**

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** zum 1. April. **Marienstraße 57, part. I.**

Zu vermieten

ein gut **möbliertes Zimmer.** **Ulmstr. 33, 2. Trp. I.**

Zu vermieten

ein freundlich **möbl. Zimmer** auf sofort. **Ulmstraße 20, I. r.**

Gutes Logis

bei **G. Seidel**, Neust. 3. Der von Herrn **W. M. Schumacher** benutzte

Laden

in meinem Hause **Bismarckstraße 62**, ist zum 1. Mai 1897 zu vermieten. **Aug. Jacobs**, Uhrmacher.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3 räumige **Unter- und 2 räumige Oberwohnung** an ruhige Bewohner. **S. Vargen**, Tonndiech 12.

Zu vermieten

zum 1. April ein gut **möbl. Zimmer.** Nähere Auskunft ertheilt **Janßen**, Grenzstraße 20.

2 gut möbl. Zimmer

mit oder ohne **Burschengelack** auf sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

Die bis jetzt von Herrn **Dr. Wehr** bew. schön **möbl. Stube u. Schlafstube**, part., ist z. 1. April miethfrei. **A. W. Schöppel**, Schneidernstr., Noonstraße 109.

Billig zu verkaufen

stierbefalls halber eine fast neue **Schneid- und 2 räumige Oberwohnung**, enthaltend 6 Bänke, 3 Tische, 1 Treppen mit Schublade und Borten, sowie ein neues garantirt wasserdichtes **Segel**. Holzwerk grün gefirnischt. **Fischhandlung S. Bezzen**, Varel, Haberkampstraße 35.

Zu verkaufen

ein leichter **Kastenwagen**, passend für Milch- und Biergeschäft, und ein leicht. neuer **Hollwagen** auf Federn. **Joh. Buhr**, Wagenbauer, Kaiserstraße 3.

Zu verkaufen

2 milchgebende trüchtige **Ziegen.** **A. Schröder**, Neuende, Schaarreihe.

Gesucht

von jg. Eheleuten eine 3r. **Wohnung** zum 1. Mai. Adr. mit Preisang. u. **G. W. 53** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

Mädchen für Alles zum 1. April. Frau **Regierungs-Baumeister Rohne**, Güterstraße 12.

Gesucht.

Ein tüchtiges **Wachmädchen** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Dampfwäscherei und Plättanstalt P. Eckstein**, Bahnhofstraße 9.

Ich suche zum 1. April oder Ostern d. J. einen

Lehrling

für mein Papier- und Schreibwaaren-Geschäft, Accidenz-Druckerei u. Fahrradhandlung. **Heinrich Alth**, Bismarckstr.

Gesucht

auf sofort ein **Malergehilfe.** **S. Semmen**, Kurzefer. 11.

Den geehrten Damen

von **Wilhelmshaven** und Umgegend theile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich mich am 1. April als

Damenschneiderin

hier niederzulassen gedente. Meine Erfahrungen auf diesem Gebiete — ich war bis jetzt Directrice bei Herrn **Adolph Schumacher** — setzen mich in den Stand, tadellose Leistungen zu versprechen.

Meine Wohnung werde ich später noch bekannt machen, vorläufig wohne ich bei Frau **Garnisonküster Tamn** im Garnisonpfarrhause bei der **Elisabethkirche**, Eingang Nordseite.

Anna Klein.

Aufruf an das deutsche Volk!!

Deutsches Volk! In erhebender Freude feierst du das Gedächtniß des 100. Geburtstages Sr. Hochseligen Majestät Kaiser **Wilhelms des Großen**. Angesichts dieser Gedenkfeier laß dich wiederholt ernstlich an eine alte, heilige Ehrenpflicht gemahnen! Die Urnen deiner Heldenväter, die dereinst mit Kaiser **Wilhelm I.** das Vaterland aus der schmachvollen Knechtschaft des fränkischen Tyrannen befreiten, um die Grundlage neuer Reichs- und Kaiserherrlichkeit zu schaffen, sind noch ungeschmückt! Soll den Großthaten deiner Väter in den Befreiungskriegen der Ruhmeskranz für immer fehlen? Niemals! Deutsches Volk, du glücklicher Erbe aller der gewaltigen Errungenschaften aus den Ehrenzeiten von 1813 und 1870, den Zeiten der Befreiung und Einigung des heiliggeliebten Vaterlandes, komm und hilf in der Würdigung großer Thaten und in dem Pflichtbewußtsein, schwer Errungenes zu erhalten, auch diesen Kranz mit winden! Erhebe dich darum zu opferfreudiger Begeisterung für ein

Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig.

Beiträge werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes, **Clemens Thieme**, Leipzig, An der Pleiße 12, und von der Expedition dieses Blattes.

Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal's bei Leipzig.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wegen Umbau des Geschäftsraumes muß ich bis Juni mein Lager geräumt haben, da ich in der Bauzeit keinen Lagerplatz habe. — Empfehle

goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Hängeuhren, Wand- und Weckuhren, Nähmaschinen sehr billig, Spieluhren, Goldsachen in großer Auswahl, Alfenidesachen, Pincenez, Brillen, Schülertupen, Thermometer und Barometer und noch viele nicht genannte Sachen zu staunend billigen Preisen.

Aug. Frisse,

Noonstraße 80.

Ein anständiges Mädchen 1 ordentl. junges Mädchen

zum Aufwaschen gegen guten Lohn gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Kellnerlehrling

Hotel **Prinz Heinrich.** Ein junger

Hausknecht

von 15-16 Jahren auf sof. gesucht. **C. Lippert**, Tonhalle.

Ich suche für eine zuberl. und sehr saub. **Kinderfrau** auf gl. Stellung. Frau **W. Brandt, Oldenburg**, Haarenstraße 5, I.

Gesucht

eine **Wohnung** im Stadth. **Wilhelmshaven** mit ca. 3 Räumen, Stall und Trockenplatz zum 1. Mai im Pr. bis zu 150 Mk. Off. u. „Wohnung Nr. 20“ abzugeben in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich eine tücht. **Schneiderin**, welche Knabenanzüge anfertigt. Frau **J. G. Müller**, Noonstr. 94.

Gesucht

auf sogleich ein **Schuhmachergeselle.** **G. Freierichs.**

Unterricht

in **Englisch** bei **F. Scheyder**, Bismarckstr. 32.

Soeben eingetroffen:

la. Flußhecht,

55 Pfg. per Pfd.,

Plötze

15 Pfg. per Pfd.

Fischerei-Gesellschaft **Wilhelmsh. m. b. H.**

Neuheit! Neuheit!

Noch nie dagewesen!

Waschbare

Papier-

wäsche

zu folgenden Preisen:

Stehtragen 5 Pf.,

Klapptragen 8 "

Vorbemde 5 "

Manisjetten 10 "

Diese Wäsche kann mindestens 14 Tage getragen werden.

H. Hikegrad

Noonstraße 102.

Neuheit! Neuheit!

Flaggentuche

zu Dekorationszwecken hat abzugeben

G. Seidel, Neust. 3.

Daunencöper

82 Ctm. breit, jetzt **Mtr. 60 Pf.;**

130 Ctm. breit nur noch in roth-rosa gestreift vorrätig, jetzt **Mtr. 90 Pf.** im Räumungsverkauf

Wulf & Frankens.

Betttuchleinen

und Halbleinen

wird billig abgegeben in unserm Räumungsverkauf.

Wulf & Frankens.

Vorrätig: elegante Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, sowie Radfahrer-Anzüge in größter Auswahl bei

Hugo Seifert, Noonstr. 82.

Nähr-Zwieback

für Kinder, kräftigend und den Knochenbau stärkend, v. **Rob. Hoppe**, Halle a/S., empf. in Pack. à 10 u. 20 Pfg. **Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 15.

S. Schimilowitz, Neuestrasse 8.

Unter der Leitung einer tüchtigen, bewährten Directrice eröffne ich in den nächsten Tagen eine Special-Abtheilung für

Damen- und Kinderputz.

Festfeier

der Bürgerschaft in Wilhelmshaven
am
22. und 23. März 1897.

Montag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr: Feler am Kaiser-Denkmal. Die Vereine, die in ihrer Gesamtheit oder durch Abordnungen sich betheiligen wollen, werden ersucht, sich wegen des Näheren mit Herrn Marine-Baumeister Schirmer ins Einvernehmen zu setzen, der diesen Theil der Feier leiten wird.

Mittags 2 Uhr: Festmahl in der Burg Hohenzollern. Preis des trockenen Gedecks 3 Mk. Listen zur Einzeichnung für die Teilnehmer liegen aus im Rathhaus, Zimmer No. 6, bei E. Meyer, Roonstrasse, bei Borsum (Burg Hohenzollern), bei Arning, im Prinz Adalbert und im Beamtenzimmer des Werftspeisehauses.

Abends 8 Uhr: Fackelzug (Leitung: Herr Marine-Baumeister Schirmer). Aufstellung in der Wallstrasse, Spitze des Zuges am Bahnhof. Der Zug nimmt folgenden Weg: Wallstrasse, Königstrasse, Gökerstrasse, Marktstrasse, Adalbertstrasse, Victoriastrasse, Gökerstrasse, Bismarckstrasse, neuer Markt, Knorrstrasse, Gökerstrasse, Roonstrasse, Kronprinzenstrasse, Kaiserstrasse, Kronenstrasse, Roonstrasse bis zum Markt vor dem Rathhause, wo die Fackeln zusammengeworfen werden und der Zug sich auflöst.

Dienstag, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen der Turnerschaft und der Schüler im Saale der Kaiserkrone. (Leitung Herr Lootsensecretär Wichmann).

Abends 8 1/2 Uhr: Commers in der Burg Hohenzollern.

Der von der
Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft
KÖLN am Rhein
hergestellte

Brillant-Kaffee
mit der Hand



Brillant-Kaffee
mit der Hand

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pf. für 1/2 Pfd.-Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden Detailgeschäften.

Eingetragene Schutzmarke.

Geschäfts-Aufgabe

wegen Auflösung der Firma
Julius Kroll & Comp.

Marktstraße 24 und Marktstraße 30.

Das Lager, bestehend aus
**Manufaktur-Waaren, Kurz-,
Weiß-, Wollwaaren** und einem
großen Sortiment in **Kleider-
stoffen, sowie Glas-, Porzellan-,
Emaillewaaren** und viele andere
Artikel, soll, um schnellstens damit
zu räumen, zu und unter Einkaufs-
preisen verkauft werden.

Die Geschäfte sind geöffnet von 9-12 Uhr und
Nachmittags von 2-8 Uhr.

Burg Hohenzollern.

Sonnabend, den 20. März 1897.

Zur Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen

werden die Mitglieder des Veteranenverein, des Krieger- und Kampfgenossenverein und des Marineverein zur recht zahlreichen Betheiligung hierdurch ergebenst eingeladen.

Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Anfang 8 Uhr.

Das Festeomité.

Verein „Anker“.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen in den hiesigen Zeitungen, betreffend die Bekanntmachungen in den hiesigen Zeitungen, betreffend die Festfeier am 22. u. 23. März 1897, werden die Mitglieder ergebenst ersucht, sich besonders zahlreich an der Feier am **Kaiserdenkmal, beim Fackelzug und beim Kommers** zu betheiligen. Versammlung 1/2 Stunde vorher im Vereinslokal. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Gewerbeschule.

Programm

zur 100jähr. Gedächtnissfeier Kaiser Wilhelm I.
am Sonntag, den 21. März, Nachm. 4 1/2 Uhr,
im Kaisersaal Alb. Thomas.

1. Prolog.
2. Gesang: Brüder reicht die Hand zum Bunde.
3. Festrede.
4. Gesang: Wer ist der greise Siegesheld.
5. Kaiserhoch
6. Gesang: Heil Dir im Siegerkranz.
7. Richtfest (Festspiel, aufgeführt von Schülern der Gewerbeschule).
8. Gesang: Flaggenlied.

Mitglieder, Freunde und Gönner des Gewerbevereins beehrt sich der Vorstand zu vorstehender Feier einzuladen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
C. Niemeyer, Vorsitzender.

Zur Illumination

empfehle
Illumin.-Kerzen 12 Stück 35 Pf., Illum.-Lämpchen
(3 Std. Brenndauer) p. Std. 5 Pfg.

Bengalische Flammen.

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.

Illuminations-Kerzen

1 Packet 8 Stück 35 Pf. (12 St. = 1 Pfd.) 10 Packete 3,40 Mk.
Ernst Lammers, Peterstraße 85.

Für die vielen, bei unsrer am
15. März cc. stattgefundenen
silbernen Hochzeit zugesandten
Glückwünsche sagen wir unsren
herzlichsten Dank.

Arion.
Donnerstag, den 18. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
(Centenarfeier betr.)

W. S. W.
Versammlung
17. März 1897.

Zum 22. März
empfehlen wir unser großes Lager
in
Reichsadlerflaggen
(an senkrecht und wagerecht
stehenden Stangen zu hissen),
**Standarten,
Flaggentuchen.**
Wulf & Brandtjen.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, d. 18. März 1897:
Gastspiel von Fel. Jema Sellen.

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.
Frau von Wildenhein: Irma Sellen
a. G.

Kassöffn. 7 1/2 Uhr. — Anf. 8 Uhr.
Der Vorverkauf von Billets zu
ermäßigten Preisen findet im Cigarren-
geschäft des Herrn Kleisendorf, Acou-
straße 92, statt.

Militär-Verein.

Am Donnerstag, den 18. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung
im Vereinslokal (Burg Hohenzollern),
zu welcher wegen der wichtigen Tages-
ordnung um zahlreiches Erscheinen er-
sucht

der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Mittwoch, 17. 3. 97, Hotelrestaurant
E. Böle: Besprechung über Theilnahme
an der Hundertjahrfeier am 22. u. 23.
d. Mts. **Der Vorstand.**

Briefmarken-Tauschvereinigung „Frisia“.

Mittwoch, den 17. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Hotel „Prinz Adalbert“.

W. z. s. A.
Mittwoch, 17./3., Abds. 8: III. J.

Nachruf!

Unerwartet starb an Bord
S. M. S. „Kaiser“, fern von der
Heimath und den Seinen, in
China (Pagoda Anchorage)
unser lieber Freund und Kamerad,
der Kaiserliche Oberbootsmann

Herr Carl Kasten.

Der unerwartete frühe Tod
unseres langjährigen und treuen
Mitgliedes wird von uns Allen
aufrichtig betrauert. Sein An-
denken wird stets in uns for-
leben. Möge er in fremder
Erde in Frieden ruhen.

Im Namen des Deckoffizier-Vereins
Der Vorstand.
Kiel, im März 1897.



Codes-Anzeige.

Vergangene Nacht 3/12 Uhr
verschied nach längerem, mit Ge-
duld extrahierten Leiden unser
lieber Sohn, Bruder u. Schwager

August Schulze

im vollendeten 30. Lebensjahr.
Um stille Theilnahme bitten die
trauernden Hinterbliebenen.

A. Schulze,
Werft-Bureau-Aff. a. D.

Die Beerdigung findet statt
am Freitag Nachmittag 3 Uhr
vom Sterbehause (Königstr. 44)
aus.

Die Beerdigung

unserer lieben Mutter findet Donner-
stag, den 18. März, Nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhause, Mittelstraße 20 in
Neubremen, aus statt.

W. Demwig und Frau,
geb. Mertens.

Sierzu eine Beilage.

Schwer gebüht.

Kriminalroman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Besser wär's gewesen, du wärst in Berlin geblieben und hättest mir und den Meinigen diese Blamage erspart. Ich sage mich los von dir und hoffe, dir nie wieder im Leben zu begegnen.“

Ohne Gruß und Abschiedswort verließ der Baron das Dienstzimmer, warf sich gegen Vork aufs höchste erbittert in den Wagen und fuhr davon.

Wenige Minuten später lief der Schnellzug ein. Die Schutzleute schoben den völlig geknickten Ingenieur in ein Kroupe, gaben dem Stationsbeamten die Adresse des Polizei-Präsidiums in Berlin für die Gepäckstücke des Verhafteten auf, dann fuhr der Zug mit dem von der Reichshauptstadt aus längst gesuchten Oberhaupt einer raffinierten Falschmünzerverbande davon.

Aber noch ein anderer interessanter Fahrgast hatte den Zug bestiegen. Es war der „Kollporteur Spitz“ und sein Billet lautete nach H., der Stadt, in der eine gefährliche Feindin des Barons mit Spannung auf Antwort von dem letzteren bezüglich ihrer Forderung harrete.

Aufs äußerste mißgestimmt entstieg der Baron auf dem Schloßhofs seinem Wagen und gab dem Stallknechte den Befehl, Punkt 8 Uhr sein Pferd vorzuführen.

Im Schlosse und den an dieses sich anschließenden Wirtschaftsgebäuden war's zu der frühen Morgenstunde noch still. Die Diensthofen schliefen offenbar in Folge der gestrigen Festfeier heute ein Stündchen länger als sonst. Nur eine Viehhand trat mit einem glänzenden blankgeputzten Milchimer aus einer Stallthür, wechselte mit dem gähnenden Stallknechte einige Scherzworte und verschwand dann in der herrschaftlichen Küche, welche im linken Flügel des Erdgeschosses des Herrenhauses lag.

Der Baron blickte eine Weile in seinem Zimmer zum Fenster hinaus und seine düstern Miene erhellten sich allmählich. Dort oben hinter der niedergelassenen Jalousie ruhte ja die Frau, die er gestern nach langem, vergeblichen Werben der staunenden Welt als seine Braut bezeichnen durfte. Ihr Besitz sollte das Werk krönen, an dem er seit 30 Jahren unablässig gearbeitet. Er war am Ziel, und dieser Gedanke verdrängte schnell die unangenehme Scene, die er vor einer halben Stunde auf dem Bahnhof erleben mußte. Was lag ihm an dem einstigen Jugendfreunde! Mochte er sehen, wie er sich half. Hatte er sich gegen das Gesetz vergangen und dabei nicht schlaggenug gehandelt, so verdiente er für seine Dummheit bestraft zu werden. Gesetz! Auch er hatte sich im Leben wenig um todt Paragraphen und Menschenjagungen gekümmert und war seinen eigenen Weg gegangen. Nur dem Mithen, Starcken winkt das Glück, und der Erfolg bedeutete bei ihm alles. Ein sogenanntes „Gewissen“ mochte es bei schwachen Naturen geben, bei sich hatte er es noch nicht entdeckt.

Dergefals mochten die Gedanken sein, welche den Herrn Baron bei seinem Ausblick in den nebeligen Morgen beschäftigten.

Nachdem er noch einen siegesstolzen Blick nach dem Fenster Wills geworfen hatte, ließ er sich an seinen Schreibtisch nieder, um den Brief, den er gestern aus H. erhalten und Wills mitgeteilt hatte, zu beantworten. Er schrieb nur wenige Zeilen, welche die kurze Drohung enthielten, daß, wenn die Schreiberin des Briefes es noch einmal wagte, ihn zu belästigen, er sie ohne weiteres wegen Verletzung gerichtlicher Belangen werde.

„So, mit dem Frauenzimmer wäre ich fertig,“ sagte Wolf, den Brief an Frau Stiller in die Tasche steckend.

Um 8 Uhr ritt Wolf zur Stadt, aus der er gegen 10 Uhr zurückkehrte. Er sah auffallend ernst aus und ging direkt ins Herrenhaus, wo er sich durch die Jose bei seiner Braut anmelden ließ.

Wolf begrüßte Wills durch einen Händedruck. „Ich habe dir eine unangenehme Mitteilung zu machen,“ sagte er ernst, „sie ist mir doppelt unangenehm, weil ich sie dir gleich am ersten Morgen unseres Brautstandes machen muß.“

Der Baron ließ sich in einen Sessel fallen und beobachtete Wills Antlitz eine Weile. Die Züge der jungen Frau trugen deutliche Spuren einer schlaflos verbrachten Nacht, von der früheren Frische und dem zarten Roth der Wangen war keine Spur in ihrem Antlitz zu finden. Schweigend hatte sie Wolfs Worte angehört, wie sie auch stumm seinen Gruß geduldet hatte — ein Wesen ohne Leben und Empfindung.

„Ich beachtete,“ begann Wolf nach einer Pause, „dich heute Morgen 8 Uhr zu einem Spaziergange im Park abzuholen, bin aber leider durch einen fatalen Vorfall, dem ich früh auf dem Bahnhofe bei der Abreise Vork's betwohnen mußte, daran verhindert worden. Froh, den aufdringlichen Menschen los zu werden, begleitete ich Vork zum Frühzuge zur Bahn. Ich hatte kaum mit ihm den Bahnsteig betreten, als 2 Berliner Kriminalpolizisten auf uns zutraten und Vork für verhaftet erklärten.“

Wills schien bei dieser Mitteilung durchaus nicht so überrascht, als Wolf es vermuthet hatte.

„Und was legt man ihm zur Last?“ fragte sie kurz.

„Ich konnte von den Polizisten nichts erfahren. Du kannst dir denken, daß mich diese Geschichte furchtbar aufregen mußte. Ich ritt also um 8 Uhr zu dem Oberhaupt der Stadt Mühlbach, welchem wir allein diese Blamage zu verdanken haben, um von ihm zu erfahren, weshalb Vork verhaftet ward. Da nur ein Wort von ihm als Freund unseres Hauses genügt haben würde, den Menschen vorzeitig von uns abzuschütteln, so kannte du dir denken, daß ich ihm wegen seiner Verschwiegenheit — die ja bekanntlich sonst nicht zu seinen vornehmsten Eigenschaften zählt — in diesem Falle ernste Vorwürfe machte. Allein dieser Herr — weit davon entfernt meine Erregung und mein Befremden über sein Verhalten zu verstehen und zu würdigen — hüllte sich plötzlich in seine Amtsverschwiegenheit und erwiderte mir kühl, daß er als erster Beamter der Polizei nicht befragt werden sei, uns vor dem längst gesuchten Verbrecher zu warnen. Es fehlte nur noch, daß der Bürgermeister erklärte, ich oder Jemand im Schlosse müßte um das geheime Treiben des Vork gemußt haben — es hätte mich, wenn ich mir den auffallend kühlen Empfang seinerseits vergegenwärtige, durchaus nicht überrascht.“

(Fortf. folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. An Truppenteilen werden zur Enthüllung des Nationaldenkmals hier eintreffen: Die Leibkompanie des 1. Garderegiments mit den Fahnen des Regiments, der

Regimentsmusik und den Spielleuten des 1. Bataillons, das Lehrinfanteriebataillon, die Leib-Eskadron des Regiments der Garde du Corps mit der Standarte und dem Trompeterkorps, Abordnungen der Marine und zwar: der Inspektor der Marine-Infanterie mit der Fahne des 1. Seebataillons, eine Abordnung von S. M. S. „König Wilhelm“, eine aus beiden Seebataillonen kombinierte Kompanie, eine kombinierte Kompanie der Marine-Station der Ostsee, eine kombinierte Kompanie der Marine-Station der Nordsee, ferner die Kommandeure der Leib-Regimenter des Kaisers Wilhelm I. und zwar: des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpreussisches) Nr. 7, des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8, des 2. badiischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, des königlich bayerischen 6. Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, des königlich sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen, des königlich württembergischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württembergisches) Nr. 120, des Leib-Artillerie-Regiments Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1, des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, des 2. Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2, des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 und je einer Fahne oder der Standarte des Regiments.

Die von auswärts hier eintreffenden Fahnen und Standarten sollen am 21. d. M. auf dem Potsdamer Bahnhof gefammelt und Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr erstere durch eine Kompanie, letztere durch eine Eskadron zu Pferde, nach dem Palais Kaiser Wilhelm I. gebracht werden. Der Kaiser wird selbst mit diesen und Standarten nach dem Palais reiten. Die Fahnen und Standarten der Berliner Garnison werden zu derselben Zeit ebenfalls durch eine Kompanie oder eine Eskadron dorthin überführt werden. Am 22. d. M. werden sämtliche Truppen des Gardekorps der Berliner Garnison in der Parade stehen. Die Paradeaufstellung erfolgt vom Lustgarten aus längs der Linden bis zum Brandenburger Thor. Nach dem Abreiten der Front am 22. wird sich der Kaiser vom Palais des Kaisers Wilhelm I. aus mit den Fahnen und Standarten der Leibregimenter und des ersten Seebataillons, sowie der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, der Leib-Eskadron des Regiments der Garde du Corps, dem Lehrinfanteriebataillon und der Deputation von S. M. S. „König Wilhelm“ nach dem Denkmal begeben, wo diese Feldzeichen und Truppenteile Aufstellung nehmen werden. Nach beendeter Enthüllungsfest wird ein einmaliger Vorbeimarsch der Truppen, und zwar Fußtruppen in Kompagniefolonne, Kavallerie und Feldartillerie in Zügen, Train in Abmarschfolonne, am Denkmal in der Richtung Lustgarten-Schloßplatz stattfinden.

Berlin, 13. März. Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über das Auswanderungswesen ist der vierte Versuch, diese Materie im Wege der Reichsgesetzgebung zu regeln. In dem vorliegenden Gesetzentwurf sind die Bestimmungen, welche die Auswanderung einem langwierigen schikanösen Anmeldezwang unterwerfen, gefallen. Auch die Bestimmungen über die Verpflichtungen der Reeder und des Transports über ausländische Häfen sind entsprechend abgeändert worden. Nach dieser Richtung hin weist also der Entwurf erhebliche Verbesserungen gegen seinen Vorgänger von 1892 auf und wird auf eine freundliche Aufnahme rechnen können.

Berlin, 15. März. Ueber den Militärstrafprozess hören die „B. N. N.“, daß die Verhandlungen sich noch um die oberste gerichtliche Instanz drehen, einen positiven Abschluß indeß mit aller Sicherheit voraussehen lassen; die Höfe sollen in der Angelegenheit durchaus einig sein.

Marine.

— Wien, 15. März. Das österreichisch-ungarische Geschwader im Orient zählte anfänglich 2 Schiffe, den Torpedokreuzer „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und das Torpedoschiff „Sebenico“. Mitte Februar wurden folgende Schiffe ausgerüstet und alsbald nachgehandelt: Panzerthurnschiff „Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie“, der Torpedojäger „Satellit“ und die drei Torpedoboote 1. Klasse „Sperber“, „Elster“ und „Nehlig“. Die „Maria Theresia“ hat 5200 Tonnen Gehalt, 10000 Pferdekraft, 30 Geschütze, darunter 2 24 cm-Kanonen und 8 15 cm-Schnellfeuerkanonen. Sie ist 1893 vom Stapel gelaufen und hat 19 Knoten Fahrtgeschwindigkeit. „Erzherzogin Stefanie“ hat 5150 Tonnen Gehalt, 8300 Pferdekraft, 21 Geschütze, darunter 2 30,5 cm-Kanonen und 6 15 cm-Kanonen. Sie ist 1887 vom Stapel gelaufen und macht 17 Knoten. „Sebenico“ hat 900 Tonnen Gehalt, 1380 Pferdekraft, 12 Geschütze, er ist 1882 abgelaufen und macht 14 Knoten. „Satellit“ hat 540 Tonnen Gehalt, 4000 Pferdekraft, 9 Schnellfeuergeschütze. Vom Stapel gelassen ist er 1892 und macht 23 Knoten. Die Torpedoboote haben 78 Tonnen Gehalt, 900 und 1000 Pferdekraft und 2 Geschütze. Sie machen bis 24 Knoten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. März. Für den Fackelzug am 22. d. M. ist die Reihenfolge der beteiligten Vereine dahin bestimmt worden, daß der Zug durch Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr eröffnet und geschlossen wird. Im Uebrigen ist die Aufeinanderfolge wie folgt durch das Loos festgesetzt worden: Bürger-Gesangverein, Krieger-Verein, Schieß-Verein, Schiffbau-Gesangverein, Wälder-Jungung, Humor, Verein ehemaliger Deckoffiziere, Verein Anter, Männer-Turnverein, Jahn, Veteranen-Verein, Militär-Verein, Marine-Verein, Katholischer Gesellen-Verein, Schützen-Verein, Verein Arion, Nordst, Turnverein Einigkeit, Techniker-Verein, Barbier-Jungung, Schlachter-Jungung, Schlachtereigenen. — Die Stadt hat 1000 Fackeln zur Verfügung gestellt. Herr Marine-Baumeister Schirmer hat die Leitung des Zuges übernommen. Die beteiligten Vereine werden gebeten, an den genannten Herrn die erforderlichen Mittheilungen über Zahl der am Fackelzug theilnehmenden Mitglieder gelangen zu lassen. Herren, die keinem Verein angehören und sich am Zug zu beteiligen wünschen, haben sich einem der Vereine anzuschließen und wollen sich daher an den in Frage kommenden Vereins-Vorstand wenden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 13. März. Der Landtag erledigte in seiner heute Nachmittag 4 Uhr abgehaltenen Sitzung zunächst den Etat für das Herzogthum in zweiter Lesung. Es wurden noch einige Abänderungen gegenüber den Beschlüssen erster Lesung vorgenommen. Es kam auch der geplante Bau eines neuen Amtsgerichtsgebäudes zur Sprache, wofür der Landtag als erste Baurate 50 000 Mk. für 1899 bewilligt hat. Das Amtsgericht

soll nach dem Beschluß der Regierung auf dem Dorfplatze, welcher an der Peripherie der Stadt, also äußerst unglücklich liegt, errichtet werden. Die Stadt ist mit der Wahl des Platzes aber höchst unzufrieden, und dieser letztere Fall bildete den Grund, weshalb der Landtag die erste Rate erst für 1899 bewilligte, damit die Stadt Zeit habe zur weiteren Klärung der Platzfrage. Dem Gesetzentwurf für das Herzogthum Odenburg, betreffend die Annahme einer Anleihe im Betrage von 5 275 531 Mark zur Deckung eines Fehlbetrages im Voranschlage der Landeskasse des Herzogthums Odenburg, ferner zum weiteren Ausbau des odenburgischen Eisenbahnnetzes, zur Uebernahme der Bahn Jever-Carolinensiel in das Eigenthum des Staates und zur Herstellung einer Landungsbrücke und einer Pferdebahn auf der Insel Wangerooze, wurde die Zustimmung erteilt. Es wurden dann noch einige kleinere Sachen erledigt.

Vermischtes.

—* Barmen, 11. März. Heute Vormittag wurden die sterblichen Ueberreste Emil Rittershaus' zur letzten Ruhe geleitet. Schon gestern Abend war die in einem prächtigen Eisenfarge gehaltene Leiche des Entschlafenen in aller Stille mittels eines Leichenwagens nach dem großen Saale der „Concordia“ übergeführt worden, wo sie inmitten eines künstlich geschaffenen Vorbeerhaines, bedeckt von unzähligen Kränzen und Blumen, die Liebe und Verehrung dem Entschlafenen geweiht, unter dem Gypsmodell des von Professor Schaper für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin geschaffenen segnenden Christus aufgestellt war. Etwa 400 Kränze mit Widmungen von Geschäftsleuten, Privaten, Verwandten, der Stadt Barmen, den Stadtverordneten, dem Oberbürgermeister und den Beigeordneten, dem Stadttheater, verschiedenen Vereinen, der hiesigen und vielen auswärtigen Freimaurerlozen, dem Officiercorps des Landwehrbezirks Barmen, des Landesverbandes vom Niederrhein und Westfalen, des deutlichen Schriftstellerverbandes, von Paul Lindau, Julius Wolff, Albert Traeger, den durch Rittershaus vertretenen Versicherungsgesellschaften, der Karlsruher Burschenschaft Teutonia, der Gemeinde Ahmannshausen a. Rh., deren Ehrenbürger der Verstorbene war, u. u., bedeckten den Saal und lagen ausgebreitet daneben. Die Zahl der Leidtragenden war so groß, daß viele in dem großen Saale keinen Platz mehr finden konnten und umkehren mußten. Pastor Fried, der Rittershaus in der letzten Zeit wiederholt besucht hatte, hielt die Trauerrede; er schickte das von dem Entschlafenen auch in Berlin niedergeschriebene Glaubensbekenntniß des Dichters seinen Worten voraus und knüpfte an den 45. Psalm an. In ergreifender Weise schilderte er des Dichters Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft als Vorbild, ferner das heilige seines Familienlebens und das Allerheiligste seines Herzens, seine edle und werththätige Frömmigkeit. „Er hat sich fest an Gott angeklammert“, sagte der Geistliche, „auch wenn's durch unendliche Körperqualen hindurch gegangen ist. Als ich ihn noch kurz vor seinem Ende sprach, da jagte er: „63 Jahre hat Gott mich leben lassen, und wenn er mich 163 leben ließe, so könnte ich doch nicht genug thun in Liebe zu ihm, der so viel an mir gethan hat.“ Die Worte „O, Jesu erlöse mich!“ waren sein letzter Athemzug.“ Der eindrucksvollen Rede schlossen sich verschiedene Chorgebänge an, und ein Orgelvorzug beendete die Feier. Danach setzte sich der schier endlose Trauerzug in Bewegung. Voran schritten die vier Gesangsvereine, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, dann folgte die Stadtvertretung, das städtische Orchester, Trauerweisen spielend, Vereine, die hiesige Loge, Abordnungen auswärtiger Logen und eine unabsehbare Anzahl Trauerwagen. Auf dem Friedhofe sprach der Geistliche ein Gebet und den Segen. 150—200 Sänger sangen ein Trauerlied, und dann schloß sich das mit Blumen und Grün geschmückte Grab eines Mannes, der, wenn er auch aus diesem Leben geschieden ist, fortleben wird in seinen Gesängen und seinen Werken.

—* Die Verwundungen durch die heutigen Geschosse mit kleinem Durchmesser. Es ist bekannt, schreibt ein Mitarbeiter des „Schwab. Merkur“, daß man auf der deutschen Schießschule in Spandau schon seit Jahren eingehende Versuche über die Verwundungskraft der neuen Infanteriegewehre gemacht hat. Diese Versuche sind nun derart ausgefallen, daß die Verletzungen des Unterleibs, der Lungen und auch der größeren Knochen meist sehr schwerer Natur sind, so daß der Arzt sich in diesen Fällen vor eine geradezu furchtbare Aufgabe gestellt sieht. Günstiger aber sind die Verletzungen der Gliedmaßen und der Fleischttheile, und es behaupten französische und englische Fachschriftsteller, daß die Gewehre mit kleinem Durchmesser, wenn der Mann nicht in den Kopf oder Unterleib getroffen wird, nicht mehr im Stande sind, einen Menschen außer Gefecht zu setzen. Die französische Zeitung „Avenir militaire“ giebt an, daß bei dem Arbeiteraufstand in Journies, bei welchem die mit dem Lebelgewehr von 8 mm bewaffneten Truppen zum Feuern kamen, nur die Kopf-, Brust- und Bauchtreffer gefährlich waren, während die Verletzungen an den Gliedern keine Bedeutung hatten und rasch heilten. Die Verwundeten spürten nur einen leichten Schlag. Auch in den Kämpfen in Dahomey drangen Schwerverwundete, welche von einem Geschosse durch und durch getroffen waren, beim Sturm Laufe weiter vor und stürzten erst später in Folge von innerer Blutung zusammen. Bei einem an einem lebenden Pferde gemachten Versuche wurde dasselbe während des Fressens von drei Geschossen durchdrungen. Wohl zuckte das Pferd zusammen, aber es fraß ruhig weiter, und so glaubt man, daß bei einem Reiterangriff die Pferde nur dann außer Gefecht gesetzt werden, wenn die Geschosse einen edlen Theil treffen. Auch die Italiener machten im Kampfe mit den Abessinern mit ihrem Gewehre von 6,5 mm und 10,47 g Geschossgewicht ähnliche Erfahrungen, und der in Gefangenschaft gerathene italienische Oberst Naba giebt an, daß die Verletzungen der Abessinier, wenn nicht edle Organe getroffen wurden, ungemein rasch heilten. Der Mißerfolg des Krieges wird zum Theil dieser geringen Wirkung der neuen Gewehre zugeschrieben. Die Engländer machten in Ceylon gleiche Beobachtungen. Denn ihr Gewehr, System Lee-Metford, von 7,7 mm Durchmesser und 13,8 g Geschossgewicht setzte häufig die Feinde nicht außer Gefecht und es machte auf die europäischen Soldaten einen unheilvollen Eindruck, wenn sie sahen, daß Schnellfeuer und Salven nur geringe Wunden in den Reihen der anstürmenden Feinde machten. Ein menschenfreundlicher englischer Offizier machte daher im vorigen Jahre den sehr netten Vorschlag, das Geschos auf einer solchen Mischung zu fertigen, welche schon beim Aufschlag auf einen Knochen sich abplattet und so unheilbare Wunden verursacht! Jedenfalls dürfte aus den Kriegen, die europäische Truppen in Asien und Afrika zu führen hatten, hervorgehen, daß eine weitere Verkleinerung der Geschosse unmöglich ist.

Submission.

Für die Menagen der II. Werkdivision soll vom 1. April d. Js. ab der tägliche Bedarf an frischem Fleisch und Wurst pp. vergeben werden. Darauf bezügliche Offerten sind im Sectionsbureau der 2./3. Comp. II. Werkdiv. abzugeben.

Die Menagekommission der II. Werkdivision.

Polizei = Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der Weser für die diesjährigen Frühjahrs-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Von der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe werden in der Zeit vom 30. März bis 3. April 1897 in demjenigen Theile des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie von Fort Langlütjen I und Bate III begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2.

Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjenlande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeug passiert oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte Minenpfeiler, welcher mit 4 niedrigen Lademaften und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passiert werden muß, wo die Fahrinne der Schifffahrt unbeschränkt offen stehen wird.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 27. Januar 1897.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Heinly.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 13. März 1897.

Der Galtbeamtete des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Beisitzer

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Herr Fabrikant Ernst Feh hat sein Amt als Bürgerverwalter niedergelegt. Die erforderliche Ersatzwahl wird demnächst anberaumt. Nach § 17 des Verfassungsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven liegt die Liste der stimmfähigen Bürger des I. Bezirks vom 18. März d. Js. ab 8 Tage lang im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses aus. Nur die in der Liste eingetragenen Bürger sind bei der Wahl stimmrechtlich.

Wilhelmshaven, den 13. März 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnuchtel.

Bekanntmachung.

Folgende Hebungs-Registrier, nämlich: 1. einer Schulumlage nach der Einkommensteuer pro II. Semester 1896/97 gleich 70 % der Jahressteuer, 2. einer Kirchenumlage desgleichen gleich 15 % der Jahressteuer, liegen während der Zeit vom Dienstag, den 16. d. Mts., bis incl. Montag, den 29. d. Mts., im Gerdes'schen Gasthause hierelbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist schriftlich oder zu Protokoll beim Unterzeichneten einzubringen.

Seppens, 13. März 1897.

Der Schulvorstand u. Kirchenrath.

Dr. Sottermann, Pfr.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 17. März, Nachm. um 3 Uhr,

sollen im Auktionslokale Neuestr. Nr. 2: 150 Fl. Rothwein (Pontecanot), 200 " " (Cabarrus), 50 " Kaisersect, 120 " Ridesheimer, 200 " Rheinwein, 150 " Moselwein und 120 " franz. Rothwein gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 15. März 1897.

Huhnke,

Gerihtsbollzieher.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des den Erben des Segelmachers G. J. Röper gehörenden

Hauses

Bismarckstr. 31 wird zweiter Verkaufstermin angefest auf

Donnerstag, den 18. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Cosath'schen Wirthschaft, Bismarckstraße.

Zu diesem Termin wird vorausichtlich der Zuschlag erteilt werden.

Bei dieser Gelegenheit soll auch das benachbarte Haus, Bismarckstr. 31, nach Lage und Einrichtung besonders für einen Arzt oder Rentier u. s. w. passend, zwecks Erbregulierung zum Verkauf aufgesetzt werden.

Looman, Notar.

Anzuleihen baldigt

Mk. 20000 gegen erste Hypothek 3-5 % p. a., Mk. 6000 gegen zweite Hypothek 3-5 % p. a. Offerten an

B. S. Vöhrmann, B.-S.

500—1000 Mk.

gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gest. Offerten erbeten unter H. N. an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Der neben meinem Geschäftslokal belegene Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist auf sofort oder später zu vermieten. Derselbe eignet sich besonders gut zu einer Filiale; ferner elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegen Verlegung per 1. April miethfrei; 2 ineinander gehende Parterrezimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten.

G. Gleich, Mechaniker, Koonstr. 15.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für zwei Herren.

Börsestraße 20, 1 Tr.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Koonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf den 1. Mai anderweitig zu vermieten. Näheres bei

J. A. Vopten, Königstr. 50.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer auf sofort od. zum 1. April.

Ed. Schaaf, Oldenburgerstraße 2.

Zu vermieten

in der Nähe der Torpedo-Werft ein billiges einfaches Logis an 1 oder 2 junge Leute.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

Augustenstraße 11.

Zu vermieten

eine Unterwohnung in der Börsestraße. Näheres

Güterstr. 11, p.

Zu vermieten

gut möbl. Zimmer und Cabinet.

Verl. Güterstr. 18.

Zu vermieten

eine 5räumige Stagenwohnung, eine 3räumige mit allem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Mai.

Chr. Schröder, Kieler- und Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer.

Schulstr. 30, am Park, p. I.

Zu vermieten

ein Zimmer nebst Schlafstube.

Ostfriesenstr. 63, p. I.

Zu vermieten

eine möblirte Stube.

Grenzstr. 18.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.

Börsestraße 21, p.

Zu vermieten

zwei möblirte Zimmer.

Börsestraße 23, I.

Herrschastliche Wohnung,

Kronprinzenstraße 10b, fünf große Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Mai miethfrei. Näheres

J. A. Vopten, Königstr. 50.

Logis

für einen jungen Mann.

Grenzstraße 6, I.

Logis

Hintersstraße 27, Genossenschaftshäuser.

Elegante herrschastliche Wohnung,

2. Etage, Koonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, bestehend aus 6 Stuben, Badekammer, Küche und Kammer und Zubehör zum 1. Mai miethfrei. Näheres

J. A. Vopten, Königstr. 50.

Zu miethen gesucht

ein möblirtes Zimmer, ungenirt, parterre. Adressen unter F. 38 an die Exped. d. Bl.

Umständhalber ein fast neuer

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Müllerstraße 19, I. I.

Zu verkaufen

wegen Wohnungsänderung eine neue engl. Drehrolle, bedeutende Preisermäßigung. Abschlagzahlung gestattet.

Th. Schmidt, Marktstr. 35.

Zu verkaufen

zwei noch nicht gebrauchte Fahrräder zu spottbilligen Preisen.

Koonstraße 102.

Möbel zu verkaufen

Ein gebrauchtes noch gut erhaltenes

Damenfahrrad

billig zu verkaufen.

Börsestr. 24, p. I.

Gesucht

zum 1. April ein Mädchen für Küche und Haus. Näheres

Bismarckstraße 18b, I.

Gesucht

z. 1. Mai eine unmöbl. Wohnung von 3 Zimmern u. Burschengel. Off. u. D. 15 an die Exped. d. Bl.

Pflegeeltern

für ein 4 Wochen altes Kind (Mädchen) gesucht. Näheres

J. Meyer, Bismarckstr. 67.

Gesucht

ein in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahrenes Mädchen, welches mit der Wäsche umzugehen weiß per 1. April.

Fank, Peter- u. Kielerstr.-Ecke.

Gesucht

zum 1. Mai ein anständ. Mädchen von 16—18 Jahren mit guten Zeugnissen oder eine ältere Person.

B. Hayen, Kopperhörn, Mühlenstraße 19.

Gesucht

ein Kellnerlehrling zu Ostern.

Hempel's Hotel.

Gesucht

ein ordentl. Mädchen. Dasselbe muß auch kinderlieb sein.

Koonstr. 110, r.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.

Ulmenstr. 30, I, I.

Gesucht

zum 1. April ein sauberes junges Mädchen bei einem Kinde für Nachmittags.

Sande, Marktstr. 9, part.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus. Näheres bei

Frau Hinrichs, Bismarckstr. 19a.

Gesucht

ein kinderliebes Mädchen von 14 bis 16 Jahren für die Nachmittagsstunden.

Frau Jakubezyk, Markt- und Kielerstr.-Ecke.

Gesucht

zum 10. April ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, ungenirt, mit Burschengelag. Off. mit Preisang. erbeten unter X. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für die Puzabtheilung ein

Lehrmädchen

von ordentlichen Eltern gesucht.

S. Schimilowiz, Neuestr. 8.

Für die Volksversicherung tüchtige

Vertreter

mit der Möglichkeit fester Anstellung gesucht. Adressen unter G. K. 15 an die Exped. d. Blattes.

Ein kleines niedliches Mädchen

(8 Wochen alt) kann ohne Vergütung an Kindesstatt abgegeben werden. Näh. Auskunft erth. die Exp. d. Bl.

WAFFEL-SPECIALITÄT.

H. C. F.

DESSERT

HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Straußfedern

werden sauber gewaschen, gefärbt und gefräuelt. Desgleichen werden

Galahüte

tadellos aufgebügelt.

Bismarckstr. Nr. 24, I. rechts.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pf. bei

Ludwig Janssen.

Rich. Lehmann, Drogerie.

Feine

Cervelatwurst

sowie

Plockwurst,

à Pfd. 70 Pf.

empfehlen

E. Langer,

Neuestr. 10.

Legehühner

ausgewachsene, garantirt italienische, 1896er Brut, à M. 2.30. Bettfedern u. Daunnen, garantirt neu u. gereinigt, billigst.

Preislisten und Proben umsonst und portofrei.

Johannes Sturm,

Geflügel- und Federn-Import,

Gelsenkirchen.

Samen-Handlung.

Empfehle: Alle Sorten Obstbäume in Hochstamm-, Pyramiden- u. Spalierform. Hochstämmige u. niedrige Rosen, erstere schon von 0,50 an das Stück. Sehr große Zierbäume, als Blutbuchen, Rothdorn, bunte Ahorn, Angelacazien zc. zc. Sehr große Trauer- u. Laubebäume, als Ulmen, Eschen, Buchen, Weiden, Vogelbeeren, Nüsse, Caraganen, Rosen zc. zc. Laubentinden u. Laubebuchen. Wilder Wein, Pfeifenstrauch, Glicinen, Clematis, Ephen. Frucht- u. Ziersträucher zc. zc.

Samen-Handlung.

G. Stephan,

Gärtnereien: Ostfriesenstraße 28 u. 69, am Park.

Blumenhalle „Viola“

verl. Güterstraße.

Empfehle:

ff. Cervelatwurst,

„ Plockwurst,

„ Hannov. Knackwurst,

„ do. gef. Mettwurst,

„ Harzer Schmorwurst.

Heinr. Müller

Schlachtermeister.

Große Betten 12 M

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) in gereinigten neuen Federn bei Gustav Luffig, Berlin S., Pragenstr. 46. Preisliste kostenfrei.

Viele Anerkennungsbriefe.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Empfehle:

ff. trocken geräucherte

Schinken.

Heinr. Müller,

Schlachtermeister.

Achtung! Radfahrer!

Bis Donnerstag Mittag werden in folgenden Lokalen Listen zum Einzeichnen zur Teilnahme an dem am 21. d. Mts. beabsichtigten Faceltorio ausliegen und werden alle Radfahrer ersucht, sich daran zu beteiligen.

Reichshalle, Werkzeughaus, Wilhelmshalle, Seidel (Neuestr.), Rautmann (Kopperhörn), Lohf (Marktstr.), Cornelius u. Kruse (Bant).

Echte

Frankfurt. Würstchen

à Paar 20 Pfg.

Wilh. Oltmanns.

Kinderwagen,

Reisekörbe,

Wäschkörbe,

Korb- u. Lehnstühle

verf. Holzstühle

in großen Massen vorräthig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmacher, Knorrstraße Nr. 6.